# LACHENMEIER.CH
# SCHREINEREI

**KUNDENMAGAZIN** JUBILÄUMSAUSGABE 2009

DAMALS **HEUTE** 125 JAHRE
**NOVARTIS CAMPUS** TADAO ANDO
**SCHWEIZER BOTSCHAFT** LONDON
FLUGZEUG**AUSBAU**
**SERVICE**SCHREINEREI
**AUSBILDUNG** BEI UNS

Lachenmeier AG | Maulbeerstrasse 24 | 4058 Basel
t +41 (0)61 691 26 00 | f +41 (0)61 691 11 46 | info@lachenmeier.ch | www.lachenmeier.ch

INHALTSVERZEICHNIS

125 JAHRE LACHENMEIER SCHREINEREI
SEITEN 4–5

SCHREINER-KUNST IM NOVARTIS CAMPUS
SEITEN 6–7

SCHWEIZER BOTSCHAFT IN LONDON
SEITEN 8–9

ST. CLARA-SPITAL
SEITE 10

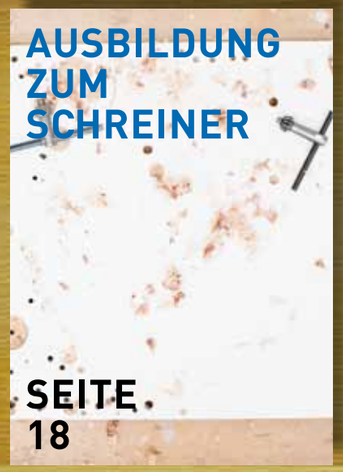
HUBLOT MESSESTAND
SEITE 11

UBS AM PICASSOPLATZ
SEITEN 12–13

OLIVENHOLZ (OLEA EUROPEA)

FLUGZEUG-AUSBAU
SEITEN 14–15

DER SERVICE-SCHREINER
SEITEN 16–17



AUSBILDUNG ZUM SCHREINER
SEITE 18

## LACHENMEIER DAMALS

**1884** Johannes Lachenmeier gründet in Basel an der Rebgasse 42 die Möbelfirma Johannes Lachenmeier.

**1897** Umzug zwecks Vergrösserung an den Maulbeerweg 24.

**1900** Johannes Lachenmeier überschreibt aus gesundheitlichen Gründen die Liegenschaft und die Werkstatt an seinen Sohn Richard.

**1902** Richard Lachenmeier erweitert die Schreinerei um einen Möbelladen und ein Möbelmagazin. Mit dem Bau von Jugendstil-Möbeln wird der private Kundenkreis erweitert.

**1911** Das neue Maschinenzeitalter hält Einzug und mit ihm wird die Werkstatt ausgestattet mit einer elektrischen Bandsäge in Kombination mit einer Kreissäge und einer Kehlmaschine, sowie einem Bohrtisch, einer Hobel- und einer Schleifmaschine.

**1936** Richard Lachenmeier 1 übergibt die Firma, die ab jetzt Gebr. R. & A. Lachenmeier heisst, seinen Söhnen Richard 2 und August.

**1946** Der erste Ford-Lastwagen wird gekauft.

**1949** Gründung der Stiftung für Personalfürsorge für alle Mitarbeiter.

**1954** Der jüngste Bruder Franz wird gleichberechtigter Partner und die Firma wird abermals umbenannt in Gebrüder Lachenmeier.

**1964** Neue und grössere Maschinen erfordern einen Neubau.

**1969** zieht sich Richard 2 aus der Firma zurück. René Belser übernimmt die Kalkulation und Richard 3 das Finanzwesen.

**1974** Mit der Umwandlung der Firma in eine Familien-Aktiengesellschaft erhält sie nicht nur eine neue Gesellschaftsform, sondern auch ihren jetzigen Namen: Schreinerei Lachenmeier AG. Beteiligt sind die 3 Brüder Richard 2, August und Franz, so wie deren Söhne Richard 3, Ferdi und Peter.

**1977** August Lachenmeier zieht sich aus dem aktiven Berufsleben zurück.

**1982** Franz Lachenmeier legt sein Zeichnungsstift ab und geht in Pension.

**1985** Austritt von Ferdi Lachenmeier. Er beginnt alleine als Selbstständiger.

**1993** Das erste CNC Bearbeitungszentrum wird in Betrieb genommen.

**1994** Richard 3 lässt sich im Frühling frühzeitig pensionieren. Manuela Schmid übernimmt nach anfänglich einfachen Büroarbeiten die Buchhaltung. Die EDV zieht definitiv im Betrieb ein.

**1996** Peter Lachenmeier, René Belser, Dieter Göckeritz und Stefan Seibold bilden die Geschäftsleitung.

**2001** René Belser wird pensioniert. Die Kalkulation übernimmt Johannes Eglin.

**2002** Eduard Schuler tritt ins Büroteam ein.

**2003** Dieter Göckeritz und Stefan Seibold werden beteiligte Partner.

**2009** Roman Heinz verlässt den Maschinenraum und kommt in die Arbeitsvorbereitung.

## HEUTE UND MORGEN

Mit Freude und auch mit einem gewissen Stolz dürfen wir dieses Jahr auf eine 125 jährige Firmengeschichte der Lachenmeier Schreinerei zurückblicken. Was in unserer kurzlebigen und hektischen Zeit durchaus keine Selbstverständlichkeit ist. Die Generationen vor mir schafften mit unternehmerischem Wille und Risikobereitschaft die Voraussetzungen für eine starke gesunde Firma. Darum halte ich sie mit grossem Respekt und Dankbarkeit in meiner Erinnerung. Seit 42 Jahren bin ich im Betrieb tätig und konnte 1982 selbst die Verantwortung für die Firma übernehmen. Das wichtigste Kapital für eine erfolgreiche Schreinerei sind gute, loyale und langjährige Mitarbeiter. Sie stellen unsere hochwertigen Schreinerei-Erzeugnisse her und repräsentieren die Firma nach aussen. Sie sind unsere Visitenkarte, die bei der Kundschaft unser Image prägt. Ohne das fachliche Wissen und die handwerklichen Qualitäten unseres aufgestellten Teams wäre ein Erfolg über all die Jahre nicht möglich gewesen.

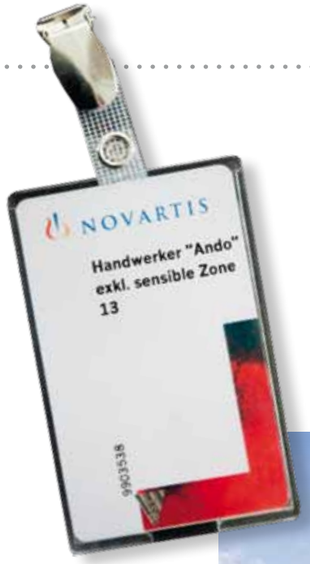
Was wäre eine technisch auf neustem Stand eingerichtete Schreinerei ohne das entsprechende Vertrauen der Kundschaft? Unser höchstes Ziel bleibt auch bei den teilweise harten Preiskämpfen ein zufriedener Kunde. Besonders geschätzt wird unsere beraterische Tätigkeit bei Ausschreibungen oder bei Budgetierungen. So dürfen wir viele Architekten, Bauherren, Firmen und Private zu unseren langjährigen treuen Kunden zählen.

Der Standort an der Maulbeerstrasse mit all seinen Vor- und Nachteilen stand immer mal wieder zur Diskussion. Vor einigen Jahren hätte ich fast auf dem Land ein neues Fabrikationsgebäude erstellt. Ich bin aber zum Schluss gekommen, am alten Standort festzuhalten. Heute bin ich überzeugt, damals den richtigen Entscheid getroffen zu haben. Güterumschlag und nicht immer optimale Betriebsabläufe sind hier zwar Nachteile, aber die Vorteile des zentralen Standorts überwiegen.

Die Schreinerei Lachenmeier schreitet gut gerüstet in die Zukunft. Ich persönlich werde zwar etwas kürzer treten, aber mit Dieter Göckeritz und Stefan Seibold unterstützen mich zwei Partner, welche Verantwortung übernommen haben und an der Firma seit acht Jahren beteiligt sind. An dieser Stelle möchte ich mich bedanken. Mein Dank geht an die Mitarbeiter und die Geschäftsleitung, alle Kunden und Lieferanten so wie an alle direkten Anwohner unseres Schreinereibetriebes.

**Peter Lachenmeier, Verwaltungsratspräsident**

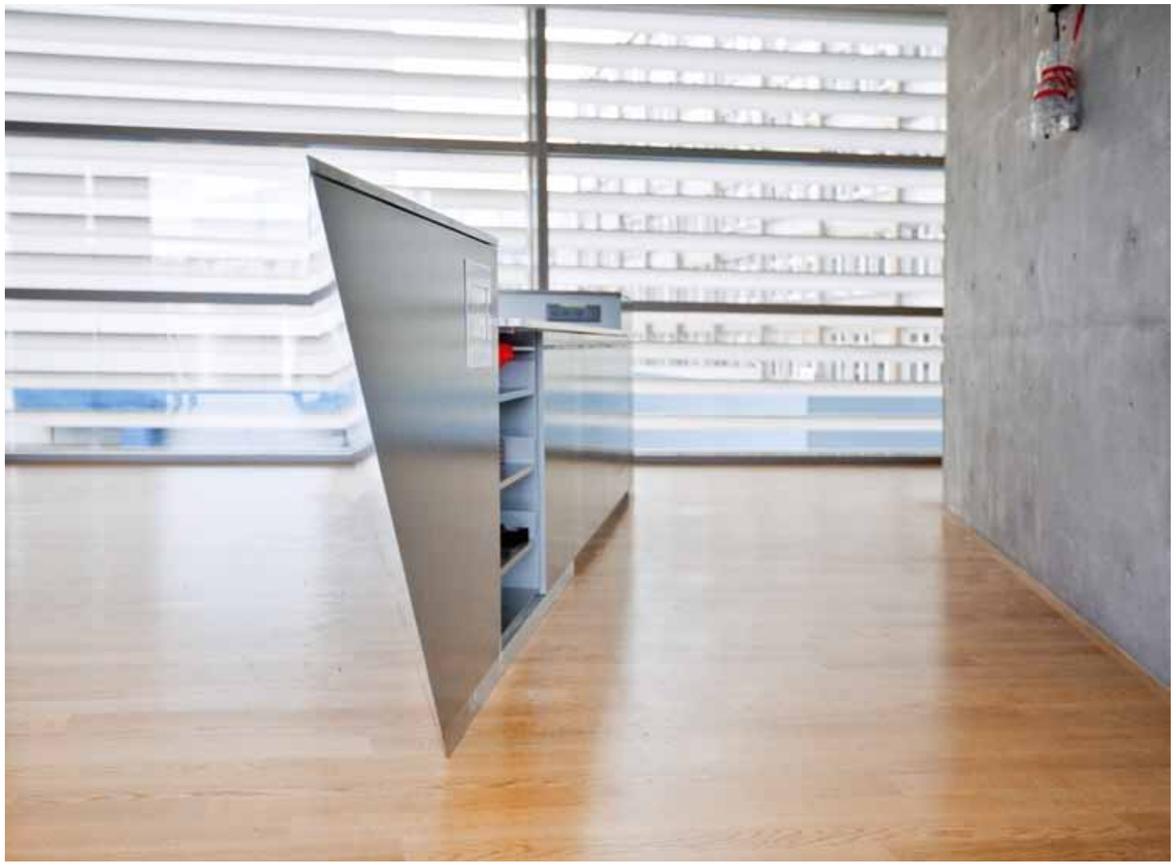
# SCHREINERKUNST AUF DIE SPITZE GETRIEBEN



Beginn September 2008
Hauptauftrag abgeschlossen
Nachaufträge bis Ende 2009
Materialien: v.a. Buche, Kunstharz, Chromstahl, lackierte Oberflächen

Ausgeführte Arbeiten
- Auditorium
- Brandschutztüren
- Individuelle Einbauküchen (mit viel integriertem Chromstahl)
- Garderoben- und Schliessfachschränke
- Individuelle WC Trennwände
- Runde Eckwaschbecken
- Freistehende Thekenkorpusse

Bauherr: Novartis Pharma AG
Architekt: Tadao Ando, Japan
Projektleitung: Burckhardt+Partner AG



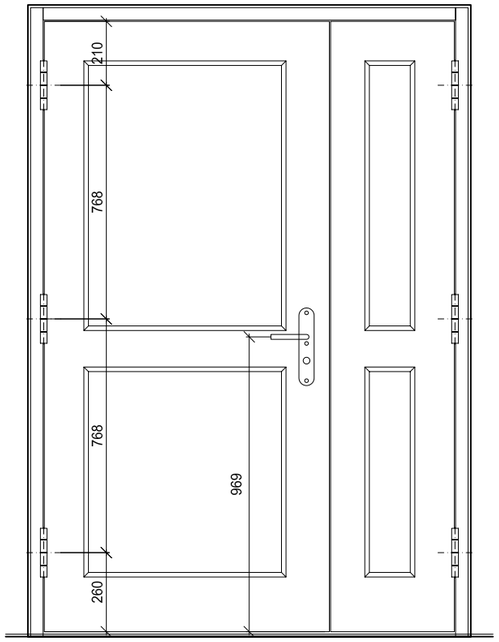
**Eduard Schuler**
**Schreinermeister und Brandschutzspezialist (Türen), Projektleitung**
«Der Ausbau des Auditoriums war bei diesem Projekt eine besondere Herausforderung. Es war ein sehr intensiver Raum. Beispielsweise beinhaltet er eine Schiebetüre von 5.4 m Höhe und 1.5 m Breite, die komplett mit Chromstahl belegt, vollautomatisch mit Motorantrieb und Lichtschranke betätigt wird. Sämtliche Schranktüren wurden wie die Front flächenbündig eingebaut. Alles in einem 5 mm Raster geschlitzt. Ausserdem wurde eine automatisch nach hinten und oben verschiebbare Nischenfront für einen Bildschirm installiert.
Kurz, das Auditorium war sowohl in der Planung als auch in der Ausführung sehr intensiv.»

**Dieter Göckeritz**
**Schreinermeister, Projektleitung**
«Die Zusammenarbeit mit bekannten Architekten ist meistens eine besondere Herausforderung. Im Falle von Tadao Ando war dies nicht anders. Die Bauleitung hatte Burckhardt+Partner. Sie waren sozusagen die Vermittler zwischen den Japanern und uns. Die Schwierigkeit war hier, dass wir sehr genaue Vorgaben erhielten. D.h. wir hatten wenig Spielraum zwischen den Vorstellungen des Architekten und dem, was praktisch machbar war. Eine kleine Episode vom Bau, die unsere Arbeiten zwar nicht direkt betraf, aber eine typische Situation bei diesem Projekt zeigt. Als ich eines Tages vor Ort war, sah ich wie eine Gruppe Japaner das Gebäude abschritt und sämtliche Unebenheiten im Sichtbeton zur Nachbesserung markierte.»

**Peter Lachenmeier**
**Verwaltungspräsident, Projektleitung**
«Aus meiner langjährigen Erfahrung war mir bewusst, für einen weltweit bekannten «Stararchitekten» Schreinerarbeiten ausführen zu dürfen, wird immer besondere Anforderungen an meinen Betrieb stellen. Dies war unter Santiago Calatrava oder Renzo Piano wie auch unter Herzog und de Meuron nicht anders. Es werden in der Regel fachlich bewährte und richtige Schreinerlösungen über den Haufen geworfen, um unter dem architektonischen Aspekt eine andere Lösung zu finden, welche technisch fast nicht machbar ist. So wurden wir auch hier gezwungen, Schreinerarbeiten herzustellen, bei denen wir genau wissen, dass sie fachlich nicht ganz korrekt gelöst sind und sich auf Zeit allenfalls nicht einwandfrei bewähren werden. Für uns war es dennoch eine tolle Aufgabe. Sie zwang uns richtig, unser Hirn einzusetzen, um neue unkonventionelle Lösungsmöglichkeiten zu finden. Auch als alte Füchse lernen wir immer wieder etwas Neues.»

«Auch als alte Füchse lernen wir immer wieder etwas Neues.»

# IN GEHEIMER MISSION




**Auftrag: Türen umrüsten (Schliessungen, Überwachungen) und allgemeine Schreinerarbeiten (v.a. Decken, Türfronten)**

- 20 neue Türen
- 50 Türen umbauen
- 50m² Aussendecke (zwischen zwei 30 mm C-Profilen jeweils 40 mm Plexiglas)
- 250m² Innendecken (0.6 m × 0.6 m durch 1.2 m × 1.2m MDF-Platten ersetzen und Beleuchtung integrieren)

**Spezielles**

- Ganzes Material musste vorbereitet und mitgenommen werden
- an einer umzurüstenden Tür arbeiteten ein Schreiner, ein Elektriker, einer von der Sicherheit und einer von der Überwachung

**Bauherr: Bundesamt für Bauten und Logistik**
**Architekt: Samarc Bob Begun, Bern**

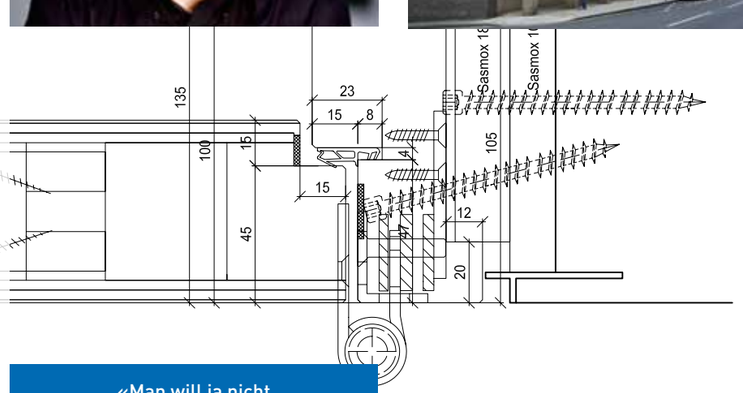
**Stefan Seibold**
**Schreinermeister, Projektleitung**

Schweizer Botschaft in London tönt nach einem sehr speziellen Auftrag. Wie oft betreuen Sie ein Projekt im Ausland?
Alle paar Jahre. Das letzte Mal waren wir in Berlin (Schweizer Botschaft) im Jahre 2000. Davor 1998 in Ludwigshafen in der BASF.

Welche besonderen Herausforderungen stellen ausländische Projekte?
Die ganze Auftragsabwicklung ist speziell. Man muss die Masse detailliert aufnehmen und vor dem Flug gut Vorbereiten. Die Produktion in der Werkstatt ist auch ein wichtiger Faktor. Wenn etwas falsch gemacht wird, ist der Weg in die Schweiz weit und teuer. Der Transport allgemein: alles Material muss vollständig mit. D.h. das Material, das montiert werden muss, das Hilfsmaterial wie Montageleisten, Schrauben, Dübel, Leim... Und natürlich das Werkzeug muss entsprechend den anfallenden Arbeiten mitgenommen werden.
Bei der Montage muss sehr sorgfältig gearbeitet werden. Ein Fehler kann je nach dem nicht mehr repariert werden.

Gibt es Unterschiede, ob man für eine Botschaft oder für ein «normales» Bürogebäude arbeitet?
Der grösste Unterschied bei der Botschaft in London war dieser, dass der Botschafts-Betrieb intakt war. Dies hatte zur Folge, dass die Botschaft Schweizer Hoheitsgebiet war. Ansonsten ist das Arbeiten mit der entsprechenden Rücksichtsnahme auf den laufenden Betrieb nichts Spezielles.

Kann man an Schreinerarbeiten nationale «Handschriften» lesen, oder wird die gleiche Arbeit in jedem Land gleich gemacht?
Die Schreinerarbeiten in Bezug auf Qualität und Ausführung sind sehr unterschiedlich. Die Schweiz hat ein sehr hohes Qualitätsniveau. Auch der Sicherheitsgedanke von Wohneigentum ist bei uns höher anzusiedeln als in anderen Ländern.




**«Man will ja nicht jede Woche ins Ausland fliegen, wenn ein Mass fehlt.»**

Ausführung
Türblatt RIWAG SoundStop 58
Oberfläche KH belegt Farbe MAX 0077 FH
Rahmen und Glasleisten in Eiche
Rahmen, Kanten und Glasleisten nussbaumfarbig gebeizt und DD-Lack lackiert
Unterkonstruktion in Sasmox 18 mm

Beschläge
1 Stk Einsteckschloss MSL 1717 Funktion B, DM 60, Distanz 78, Nuss 9, inkl. Winkelschliessblech
6 Stk Aufnahmeelement Simons VX 7505 3D
6 Stk Abdeckwinkel VX 7560 KR
6 Stk Bänder Simons VX 7729/160
1 Gar Falztreibriegelschloss MSL 1708
2 Stk Türschilder Glutz 5347 C easyfix
1 Pr. Türdrücker Glutz 5088 easyfix
1 Stk Türschliesser TS93B 2-5 Edelstahl
1 Stk Gleitschiene G-N Edelstahl
1 Stk Haftmagnet Dorma EM 500 A mit Unterbrechertaste
1 Stk Ankerplatte beweglich Dorma
5.5 m Dichtung

Verglasung
Pyrostop 30-20 +P5A

LACHENMEIER.CH
SCHREINEREI
Lachenmeier AG | Maulbeerstrasse 24 | 4058 Basel
t +41 (0)61 691 26 00 | f +41 (0)61 691 11 46
info@lachenmeier.ch | www.lachenmeier.ch

| | |
|---|---|
| **Auftrag Nr.: 090128.01.27** | **Botschaft London** |
| Datum: 16.03.2009 | Türe Nr. 500-1 |
| geändert am: 01.04.2009 | Blockfuttertüre EI 30 |
| geändert am: | |
| Massstab: 1:10 / 1:1 | Zeichner: S. Seibold |

# LACHENMEIER: NICHT NUR FÜR NOTFÄLLE

**Neukonzipierung der Abteilungen Funktionsdiagnostik:**
- Empfangsbereich (furniert)
- Schränke
- Spezialeinbauten

**und Herzkatheter-Labor:**
- Einbauschränke
- Arbeitsplatten
- Revisions-Verkleidungen

**Bauherr: St. Claraspital Basel**
**Architekt: BFB Architekten, Zürich**

**Besondere Anforderungen bei Arbeiten im Spital**
Hygienevorschriften; d.h. im gesamten Untersuchungsbereich und in den Behandlungsräumen müssen beschichtete oder belegte Platten verwendet werden.

Empfang in der Funktionsdiagnostik

Baustelle Herzkatheter-Labor





# EINE SCHREINEREI IM AUSNAHMEZUSTAND

Wenn die «BaselWorld» naht, ist nicht nur die ganze Region auf Hochtouren, auch bei uns geht's rund. Zusätzlich zu unseren Arbeiten lotsen wir «ein grosses Schiff in den Hafen».

Eigentlich freue ich mich auf die Abwechslung und die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, die sich extra für diesen Job jedes Jahr aufs Neue der Herausforderung stellen.

- Lange Arbeitszeiten 11–12 Std/Tag und arbeiten am Wochenende
- Die Logistik von An- und Abtransport muss genau organisiert werden
- Arbeit auf engem Raum; Teamfähigkeit wird ganz gross geschrieben
- Alle Probleme müssen sofort gelöst werden **«geht nicht – gibt's nicht!»**

Stress? Ja, das gibt es auch, wenn die verschiedenen Facharbeiter gleichzeitig mit ihren Fragen kommen. Da sind Stahlbauer, Liftmonteure, Schreiner, Schlosser, Küchenbauer, Klimatechniker, Elektriker, Sanitär, Telefon+Internet, Maler, Floristen, das Reinigungsteam und der Bauherr.

**Die persönliche Herausforderung**
Am Ende noch die Nerven zu haben, um nach der Übergabe alle kleinen Wünsche und Änderungen mit einem freundlichen «kein Problem» zu erledigen. Meine Familie ist froh, wenn nach zwei Monaten alles wieder fürs nächste Jahr versorgt ist. Ich auch!

«...Wünsche und Änderungen mit einem freundlichen «kein Problem» zu erledigen!»

**Johannes Eglin, Schreinermeister, Projektleitung**

**Mitarbeiter Standbau**
ca. 43 Personen

**Nutzfläche**
ca. 600 m²

**Verpackungseinheiten**
ca. 300 Kisten

**TOPLÖSUNGEN** UBS PICASSOPLATZ

# EIN HAUCH VON MITTELMEER

### Olive, ein besonderes Holz

Die Theke (Cafeteria), die Handläufe und vor allem die Eingangsportale sind mit Olivenholz furniert:
Das Besondere: Um für das ganze Objekt eine einheitliche Olivenoptik zu erreichen, musste eigens ein passender Stamm gefunden werden, der alle nötigen Abmessungen erfüllte.
Sie kennen die kleinen knorrigen Olivenstämme, dieser war sage und schreibe ca. 3,6 m lang, hatte einen Durchmesser von ca. 60 cm und hat über Jahre in Innsbruck (A) auf seine Bestimmung gewartet.
Alle Oberflächen wurden mit einem speziellen hochglänzenden Aussenlack mit Graffitischutz gespritzt.

### Ausgeführte Arbeiten

- Aussenportale
- Treppengeländer
- Theke 4. OG
- Wandschränke

**Bauherr: UBS AG**
**Architekt: Märkli Architekt, Zürich**

## OLIVENHOLZ (OLEA EUROPEA)

| | |
|---|---|
| **Holzart** | Laubholz |
| **Vorkommen** | Der Olivenbaum wächst hauptsächlich im Mittelmeerraum. |
| **Baumstamm** | In den Handel kommen Stammstücke von 1 bis 3 m Länge und einem Durchmesser von ca. 0.1 bis 0.2 m. |
| **Farbe** | Der Splint von Olive ist von unterschiedlicher Stärke und hat eine hellbraune Farbe, die später nachdunkelt. Das Kernholz ist gelblichweiss mit rötlicher Tönung und mit dunklen Streifen durchzogen. |
| **Eigenschaften** | Olivenholz liefert ein schweres und zugleich hartes Holz. Jahrringe sind im Querholz mehr oder weniger sichtbar, wobei der Faserverlauf unregelmässig ist. |
| **Vorteile** | Schnittunempfindlich, pilzresistent, pflegeleicht, schöne Maserung |
| **Nachteile** | Hoher Verschnittanteil durch Risse, Äste |
| **Verwendung** | Drechseln, Fournierholz, Intarsien, Skulpturen |

«Flugzeugausbau ist meine Passion.
In meiner Freizeit baue ich Modellflugzeuge.»

Guy Staub beim Nachschleifen eines Profiles





# PRÄZISION UND ÄSTHETIK MIT NEUEN MATERIALIEN

**Verantwortlicher: Guy Staub**

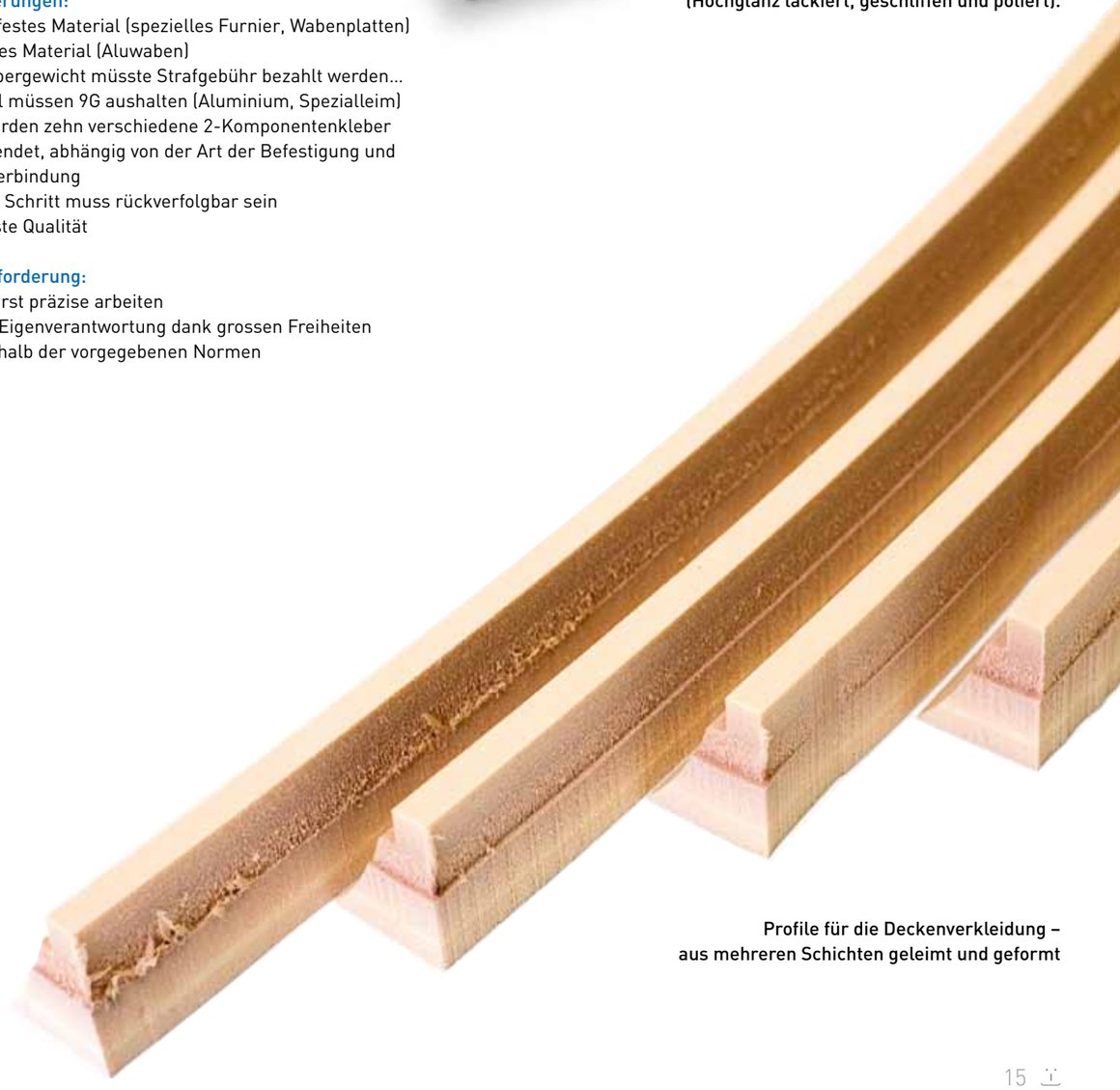
**Div. Aufträge: Innenausbau z.B. für Airbus, Boeing, Falcon**
- Möbel
- Verschalung
- Tische (massiv, furniert, Perlmut)
- Armlehnen

An einem Flugzeugausbau arbeiten insgesamt etwa 20 Schreiner. Unter der Leitung von Guy Staub, Spezialist im Flugzeugbau, sind von Lachenmeier zwischen drei und fünf Schreiner mit dem Innenausbau beschäftigt.

**Anforderungen:**
- feuerfestes Material (spezielles Furnier, Wabenplatten)
- leichtes Material (Aluwaben)
- für Übergewicht müsste Strafgebühr bezahlt werden...
- Möbel müssen 9G aushalten (Aluminium, Spezialleim)
- Es werden zehn verschiedene 2-Komponentenkleber verwendet, abhängig von der Art der Befestigung und der Verbindung
- Jeder Schritt muss rückverfolgbar sein
- höchste Qualität

**Herausforderung:**
- äusserst präzise arbeiten
- hohe Eigenverantwortung dank grossen Freiheiten innerhalb der vorgegebenen Normen

Der Flugzeug-Innenbereich ist mit Wurzelholz furniert (Hochglanz lackiert, geschliffen und poliert).



Profile für die Deckenverkleidung – aus mehreren Schichten geleimt und geformt

**ALLES DABEI** SERVICESCHREINER

# OLIVER FREI – IHR SERVICESCHREINER

**Einen typischen Arbeitstag haben Sie bereits festgehalten. Was sind klassische Arbeiten eines Serviceschreiners?**
Heute beispielsweise musste ich eine Tür richten, die nicht mehr richtig schloss. Das ist so eine typische Aufgabe. Je nach Problem kann eine solche Reparatur 15 min. bis 3 h dauern. Es kann sogar sein, dass eine neue Tür gefertigt werden muss. Durchschnittlich habe ich vier bis sechs Sachen pro Tag.

**Wie viel Zeit verbringen Sie in der Schreinerei und wie viel bei Kunden?**
95% meiner Zeit bin ich auswärts. Auf Baustellen mache ich diverse Innenausbauten, Schränke, Decken, Türen, Ergänzungen usw. Ob ich eine Arbeit vor Ort mache oder in die Schreinerei gebe, ist eine Frage der Verhältnismässigkeit.

**Was schätzen Sie an Ihrer Arbeit?**
Den Kundenkontakt. Im Gespräch den Kunden zu beraten und seine Wünsche aufzunehmen, das gefällt mir. Ich kann mit vielen unterschiedlichen Materialien arbeiten. Teilweise kleine Schlosserarbeiten ausführen und so. Bei Restaurations- und Renovationsarbeiten ist jeweils viel Eigeninitiative verlangt. Das macht mir Spass.

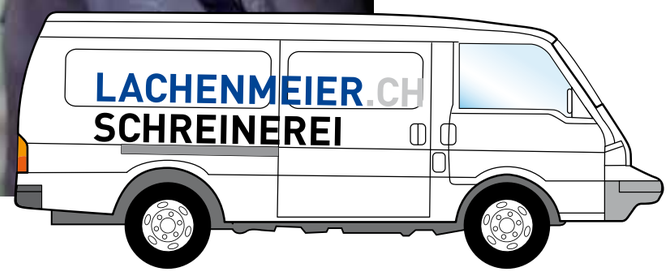
**Welche Aufgaben machen Sie besonders gerne?**
Eigentlich Umbauten aller Art. Innenausbauten, die angepasst und nicht einfach nur hingestellt werden müssen. Generell gute Ideen umsetzen können. Ein konkretes Projekt, das mir besondere Freude bereitet hat, war eine riesige Pendeltüre in der Kunstbibliothek im Laurenzbau des Kunstmuseums Basel. Dabei habe ich eng mit einem Steinhauer zusammengearbeitet. Die Tür ist aus gebeiztem Mahagoni, d.h. sie ist dunkel und hat eine sehr schöne Strukturierung.

**Gibt es Dinge, die Sie gerne aufschieben würden?**
Ja, wenn man nicht weiss, wie etwas kommt. Und wenn man sieht, dass es eher nicht klappt, aber trotzdem eilt.

**Wie lange sind Sie schon bei der Schreinerei Lachenmeier?**
Seit 1992. Und es gefällt mir nach wie vor ausgezeichnet. Man erhält immer eine tolle Unterstützung. Z.B. wenn wir neues Material oder Werkzeuge sehen. Wir haben eine gute Zusammenarbeit mit dem Werkstattchef und sind ständig dabei, uns zu perfektionieren. Den Firmenwagen habe ich auch selber eingerichtet und rüste ihn immer wieder nach.

**Was steht auf Ihrer Wunschliste der Dinge, die Sie gerne noch machen würden?**
Mehr Zeit haben, an Möbeln zu tüfteln. Dinge einfach, die Situationsbedingt wachsen.

«Im Gespräch den Kunden zu beraten und seine Wünsche aufzunehmen, das gefällt mir.»




# EIN TAG IM LEBEN EINES SERVICESCHREINERS

**07.00**
- Diverse Absprachen mit dem Planer
- Termine durchgehen
- Zubereiten von Material

**07.30**
- Planetschwelle beim Kunden einfräsen

**09.00**
- «Znüni»

**09.30**
- Anruf einer Firma: Eine Tür kann nicht geöffnet werden
- Absprache mit dem Kunden
- Packen und Auftrag erledigen

**10.30**
- Angefangene Arbeiten erledigen

**12.00**
- Mittagspause

**12.45**
- Küchentür reparieren in Allschwil

**14.30**
- Auf dem Rückweg div. Ausmessungen vornehmen

**15.20**
- Fahrzeug tanken

**15.30**
- Werkstatt: Vorbereiten des nächsten Tages

**16.30**
- Feierabend...

## VOM LEHRLING ZUM SCHREINER – IHR MACHER

**Aufgaben eines Schreiners**
- Holz- und Holzwerkstoffe bearbeiten
- Bedienen modernster Verarbeitungsmaschinen
- Holzauswahl
- Vorbereitung, Planung und Erstellen detaillierter Pläne
- Kundenberatung

**Zwei Fachrichtungen**
**Bau und Fenster**
- Türen, Fenster, Wand- und Deckenverkleidungen
- Montage auf verschiedenen Baustellen

**Möbel und Innenausbau**
- Möbel, Küchen und Inneneinrichtungen
- Oberflächen-Bearbeitung

**Lehrzeit für beide Fachrichtungen**
vier Jahre

**Voraussetzungen**
- Beziehung zu Holz und Natur
- Technisches Verständnis
- Handwerkliches Geschick
- Sinn für Ästhetik
- Räumliches Vorstellungsvermögen
- Zeichnerische Fähigkeiten
- Gute körperliche Verfassung

**Was fasziniert Sie am Material Holz?**
Dass es je nach Baumart unterschiedliche Farben und Maserungen hat. Man kann aus Holz alles machen vom Möbelstück über die Wandverkleidung bis zum Haus.
Luca Grassi, 1. Lehrjahr

**Hat Holz Zukunft?**
Ich denke schon.In letzter Zeit baut man vielmehr Häuser aus Holz. Und ich persönlich finde es schöner als ein Betonklotz.
Joel Egli, 2. Lehrjahr

**Warum haben Sie sich für eine Schreinerlehre entschieden?**
In diesem Beruf hat man viele Weiterbildungsmöglichkeiten. Man lernt Dinge wie Selbstständigkeit, Kreativität und Erfindungsgeist. Auf diese Dinge kommt es mir an.
Andreas Lüthi, 3. Lehrjahr

**Was war Ihr bisher schönstes Projekt und warum?**
Einen «Döggelikasten» bauen. Es sieht nach sehr wenig und einfach aus. Aber es ist noch recht kompliziert, so einen **Kasten** zu bauen.
Kevin Bleuler, 4. Lehrjahr



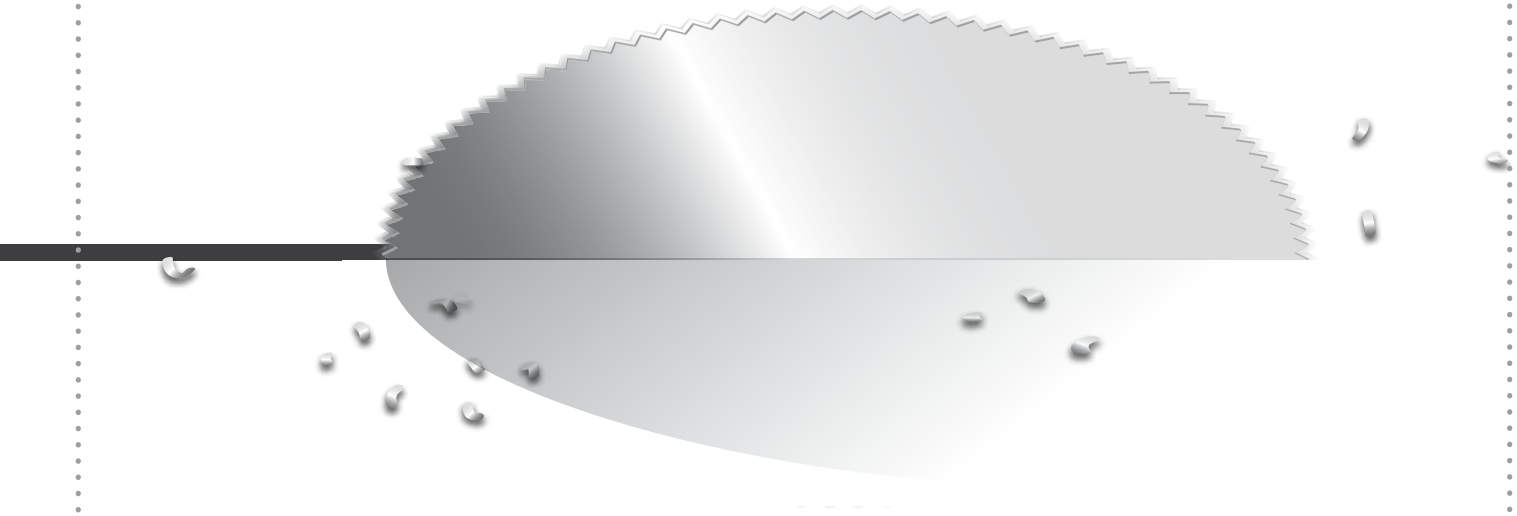
# LACHENMEIER.CH SCHREINEREI

Saalbau
Innenausbau Turnhallenbau
Messebau Küchen Bars
Schränke Regale Türen Restaurierungen Tische
Badezimmermöbel Bänke Empfänge
Garderoben Trennwände Treppen
Wandverkleidungen
Reparaturen

KONZEPT, REDAKTION UND GESTALTUNG: brenneisen communications

LACHENMEIER.CH
SCHREINEREI

# Gesägt. Getan.



Lachenmeier AG | Maulbeerstrassse 24 | 4058 Basel
t +41 (0)61 691 26 00 | f +41 (0)61 691 11 46 | info@lachenmeier.ch | www.lachenmeier.ch